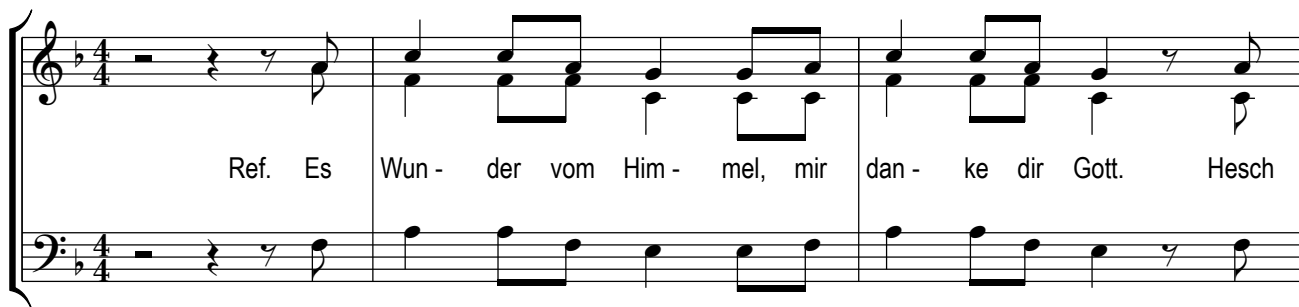


(16) Es Wunder vom Himmel

Musik und Text: Christof Fankhauser



Ref. Es Wun - der vom Him - mel, mir dan - ke dir Gott. Hesch



üs nid al - lei - gla, hesch ghul - fen ir Not. Mir chöi wie - der Schnu - fe, mir



hei wie - der Muet und wei nid ver - gäs - se: was du tuesch, das isch guet.



(Solo) 1. Wüll öp - per sy - ni Ou - ge vor der Not nid ganz ver - schliesst, und



de nid nu - me redt, son - dern zum Hand - le sich ent - schliesst. We



dert wo Not isch ei - ne seit: i hil - fe, das isch klar! Da



wo mes mäng - gisch chum me glaubt, da wär - de Wun - der wahr.

2. Wüll öp - per sich i d Nöt vo an - dre Mön - sche i - ne - dänkt, und
 3. Wüll öp - per seit: trotz al - ler Gfahr und all - ne Hin - der - nis wott

de nid ei - fach seit: das isch halt ds Schick - sal wo das länt. Wär
 i de Mön - sche häl - fe, süsch wird grös - ser no dä Riss, wo

an - dre hilft, wüll är gseht: Ar - muet isch für d Wält e Gfahr. Dert
 d Mön - sche teilt i arm und riich. Und plötz - lech merksch s isch klar: denn

wo me tuet, was mü - glech isch, dert wär - de Wun - der wahr.
 we mir d Hoff - nig nid uf - gäh, denn wär - de Wun - der wahr.